

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

243 (17.10.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 30 Pfg. monatlich...

Badische Presse.

Expedition: Carlstraße Nr. 2. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Inserate: Die Zeitungs-20 Pfg. (Notizinserte billiger), die Restameile 40 Pfg.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895. (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Nr. 243. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Donnerstag den 17. Oktober 1895. Telefon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Aus Deutsch-Ostafrika.

Ueber die Hungersnoth in Deutsch-Ostafrika berichtet der stellvertretende Gouverneur nach dem „D. Kol.-Blatt“:

Ich schicke voraus, daß zur Zeit in dem größten Theile der Kolonie die Hungersnoth geschwunden ist, da die Heuschrecke...

Eine andere, aber günstige Folge der Heuschreckeplage ist, daß die Bevölkerung, um sich in etwas gegen die Noth zu sichern...

Dem Lebensmittelmangel im Innern ist dadurch abzuhelfen gesucht, daß auf den Stationen, welchen die am meisten betroffenen Landstriche unterstehen...

Stationen Saikorn zur unentgeltlichen Vertheilung überfendet worden. Den Stationen Kilossa, Wpwapwa, Kilimatinde sind außerdem kürzlich je 3000 Rupien überwiesen worden...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

All. Großherz. Hoftheater zu Karlsruhe. Neu einstudirt: „Der Sohn der Wildniß“, dramatisches Gedicht in 5 Akten von Friedrich Palm.

Es hat dem einst an Erfolgen so reichen, in seinen dramatischen Offenbarungen von zwei Generationen bewunderten Dichter der „Griffelbis“, des „Facklers von Rabenna“ und des „Wilsfeuer“, das abirgen vor einigen Jahren am Deutschen Theater in Berlin eine wirksame Auferstehung...

Die Stadt Marzeile wenigstens hatte als jene alte griechische Kolonistenstadt Massalia doch wohl einen erprobteren Waffenschmied in ihren Mauern...

Mein Herz, ich will Dich fragen, Was ist denn „Liebe“, sag? ... Zwei Seelen und ein Gedanke, Zwei Herzen und ein Schlag!

Ueber die Aufführung selbst läßt sich beim besten Willen nicht viel sagen. Die innerliche Unwahrheit der einzelnen Figuren mag auch wohl ihre künstlerische Ausgestaltung lähmen...

Gerichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 12. Okt. Sitzung der Strafkammer II (Schluß). Während der Sedansfeier, die am Abend des 1. September in der Turnhalle zu Pforzheim wurde ein des Taschen-

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht. Nachdruck verboten.

111) (Fortsetzung.)

„Erinnerst Du Dich, daß es nach Deines Vaters Tode hieß, man habe einen Wortwechsel am Ufer vernommen? Es glaubte niemand daran, er hatte ja die Gewohnheit, mit sich selbst zu reden, und das Echo sollte seine Worte wiederholen haben.“

„Gefriede fuhr entsetzt auf. „Darum seine Theilnahme! Darum sein reiches Geschenk zu unserer Hochzeit, das ist teuflisch!“

„Vntgebl!“ sagte Stapelsfeld dumpf. „So nannte Frau v. Hartleben das Geschenk an unserem Hochzeits-tage; ich hielt das nur für eine ihrer Ueberreizungen sobald es sich um Herrn v. Sonnland handelt.“

„Sie beargwöhnte, nein, sie beschuldigte ihn stets des Mordes an seinem Bruder, aber sie begreie nie einen Verdacht gegen meinen Vater, und doch hat sie mir mehrmals Andeutungen gemacht, Sonnland sei seinem Tode nicht fremd. Wie erklärst Du Dir diesen Widerspruch?“

„Sie bringt eben alles, was ihr wie ein Verbrechen

erscheint, mit Sonnland in Verbindung, sogar den plötzlichen Tod des Ingenieurs Kröner.“

„Und wer kann wissen, ob sie nicht auch darin recht hat,“ sagte Gefriede schändernd, „wer kann sagen, welche ein Faden sich durch die Ereignisse zieht, die scheinbar so fern von einander liegen. Hermann, was willst Du nun thun?“

„Nicht darauf kommt es an, was ich thun will, sondern, was Du willst,“ sagte er einfach. „Dir ist das Bekenntniß hinterlassen, Dir steht die Bestimmung darüber an.“

„So nimm Du diese Blätter,“ sagte Gefriede, „und ihn damit was Dir recht scheint; wie Du bestimmst, so soll es gehen.“

„So vernichten wir sie,“ sagte er, ohne sich einen Augenblick zu bestimmen.

„Hermann!“ schrie sie auf, „das wolltest, das könntest Du? Bedenke, in diesen Blättern liegt für Dich ein Vermögen, mit ihnen kannst Du Herrn v. Sonnland zwingen, zu thun, was Du verlangst, in ihnen hältst Du die Rettung aus unserer unglücklichen Lage in der Hand.“

„Still, still, liebe Verjücherin,“ entgegnete er, sie sanft an die Stirn küßend, „was Du da sagst, kommt Dir ja selbst nicht von Herzen. Aus dem Bekenntniß Deines Vaters Vortheil ziehen, wäre für mich gleichbedeutend mit einer Theilnahme an seiner Schuld. Er hat gelitten, er hat gebüßt, aber ferne sei es von uns,

sein Verbrechen, das nun schon so lange die Erde bedeckt, ans Licht zerren zu wollen.“

„Aber dürfen wir das auch? Haben wir ein Recht, zu schweigen? Bebt niemand, dem damit ein Unrecht geschieht?“

„Wenn Du nicht Herrn v. Sonnland mit diesen Blättern in der Hand der Mitschuld am Morde seines Bruders und des Mordes an Deinem Vater anklagen willst, so wüßte ich nicht, wie sie der Gerechtigkeit noch dienen sollen.“

„Nein, nein“ sagte sie schändernd, „damit müßte ich ja auch meines Vaters Schuld offenbar machen.“

„Ueberlassen wir Herrn von Sonnland seinem Gewissen und dem so schwer erkaufenen Mamon, er wird der Strafe nicht entgehen; ein näherer Erbe des Verstorbenen, der geschädigt ist, lebt nicht.“

„Hast Du die Frau von Hartleben vergessen?, fuhr Gefriede auf, „hast Du vergessen, was mein Vater von dem entwideneben Testamente erzählt hat? An ihr ist ein schweres, ungeheures Unrecht geschehen, das muß gesühnt werden.“

„Aber wie Gefriede? Die Todten stehen nicht auf.“

„Meine gültige Beschützerin, meine Wohlthäterin, rief Gefriede händeringend. „Wie werde ich vor ihr dastehen, wenn ich ihr eingestehen muß, daß mein Vater —“

(Fortf. folgt.)

diebstahl verdächtiger Mann verhaftet, bei dessen körperlicher Disposition man ein einer Porzheimer Frau gehörendes Portemonnaie mit etwa 3 Mark Inhalt und eine auf 120 Mark bewertete goldene Uhr fand. Der Festgenommene war der schon wiederholt, darunter öfter mit Zuchthaus vorbestrafte, 37 Jahre alte Schreiner Johann Erdike aus Hausen. Er gestand ein, den Taschendiebstahl begangen zu haben, nachdem er sich Vormittags in Porzheim bettelnd herumgetrieben. Nach Porzheim war er gekommen, um die ihm abgenommene goldene Uhr, die er in der Nacht des 31. August einem Herrn, der auf dem Schloßplatz in Stuttgart auf einer Bank eingeschlafen war, nebst dessen Portemonnaie mit 12 Mark Inhalt entwendet, zu veräußern. Das gegen Erdike wegen Diebstahls und Bettels ergangene Urteil lautete unter Anrechnung von 2 Wochen Untersuchungshaft auf 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 2 Wochen Haft, 5 Jahre Ehrverlust und Inzulässigkeit der Polizeianstalt.

Die nun folgenden Fälle betrafen Verurteilungen, die durch nachstehende Erkenntnisse ihre Erledigung fanden: Maurer Christian Gabu, 24 Jahre alt, aus Diebelsheim wegen Widerstands, Unfugs und Ruhestörung 2 Monate Gefängnis und 10 Tage Haft; Korbmacher Wilhelm Johann Heß aus Gumbelsheim, 17 Jahre alt, wegen Körperverletzung 7 Wochen Gefängnis; freigesprochen wurde die 44 Jahre alte, zu Porzheim wohnhafte Häublerin Karoline Friederike Lindenberger aus Obweil von der Anklage wegen Uebertretung des § 367 des N.-St.-G.-B. und der Väter Karl Manerhain aus Neutlingen von der Anklage wegen Verleumdung.

Schwurgericht.

Karlsruhe, 15. Okt.

Verbrechen gegen § 177 N.-St.-G.-B.

Der schon vielfach, darunter mit 10 Jahren Zuchthaus vorbestrafte 41 Jahre alte Väter Gottfried Adolf Schweigert aus Waden sah in der Anklagefache, die in der heutigen Nachmittags-Sitzung die Geschworenen beschäftigte, auf der Anklagebank. Im hiesigen Hardtwalde hatte sich der Genannte im Sinne des § 177 N.-St.-G.-B. schuldig gemacht, wofür er, nachdem die Geschworenen die Schuldfrage bejaht hatten, mit 6 Jahren Zuchthaus bestraft wurde.

Mannheim, 15. Okt. Ein entsetzliches Familiendrama, das sich am 9. Aug. d. J. auf der Fohlenweide in der Redarvorstadt abspielte, fand gestern seine Sühne vor dem Schwurgericht. Auf der Anklagebank saß der 43 Jahre alte Fohlenwärtter Karl Hernay von hier. Der Angeklagte, der seit 18 Jahren verheiratet ist, lebte mit seiner Frau in Unfrieden, weil er glaubte, daß sie ihn vernachlässige. Wiederholt drohte der zu Ezzentzitzalen geneigte Mann seiner Frau, er nehme noch sich und seinen Kindern das Leben. Am 9. August ließ er sich von Wirth Baro 1 Mark, um sich Roggeschirz zu kaufen. Er sagte, er wolle nun für sich und seine Kinder selbst kochen. Mittags kam er angetrunken nach Hause und erludte den Aufseher Hofsien, für ihn die Pferde zu füttern, da ihm nicht ganz wohl sei. Hofsien schimpfte er auf seine Frau und sagte, er werde sich nun selbst kochen. Während Hofsien die Pferde fütterte, kam der zwölfjährige Sohn Hernays und brachte ihm eine Flasche Bier mit dem Auftrage, er solle sie zum Abschied trinken. Hofsien kam das auffallend vor und er ging zurück, um nach Hernay zu sehen; er fand denselben sitzend mit einem Gewehr über den Schooß. Seine beiden jüngsten Kinder im Alter von anderthalb und drei Jahren waren bei ihm. Hernay schien gewinkt zu haben. Trotz des Selbstmordes der Situation entfernte sich Hofsien auf Zureden Hernays wieder, war aber kaum fort, als ein Schuß fiel. Die Hinzueisenden fanden Hernay am Boden liegend, anscheinend verkehrt. Nicht weit davon lag das jüngste der beiden Kinder mit Anzeichen einer Schußwunde am Kopf und einer großen Schnittwunde am Hals. Desgleichen lag der Lieblingshund des Angeklagten mit durchschnitener Kehle am Boden. Wie der ärztliche Befund ergab, war das Kind zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich verkehrt. Die Angel der Floberkbüchse hatte nur eine Hautwunde verursacht und der Schnitt der 1 Centimeter tief und 8 Centimeter lang war, verheilte nach 2 bis 3 Wochen. Hernay selbst hatte nur ganz oberflächliche Wunden am Hals. Er hatte sich nur schwer verkehrt gestellt. Bei seiner Verhaftung äußerte er zu den betr. Schuldeuten, seine Frau sei schuld an Allem. Die Geschworenen erkannten den Angeklagten unter Zuhilfenahme der Umstände schuldig im Sinne der Anklage. Das Gericht verurteilte ihn zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis.

Honau, 15. Okt. Gestern begannen die Verhandlungen des Schwurgerichts im 4. Quartal. Als 1. Fall kam die Anklage gegen die 25 Jahre alte Maria H von Rohrbach wegen Kindes tödtung zur Verhandlung. Die Angeklagte, welche ihr neugeborenes Kind im Bett mit der Decke erstickte, wurde in der unter Anschluß der Öffentlichkeit geführten Verhandlung zu einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren verurteilt, wovon 2 Monate Untersuchungshaft in Abrechnung kommen. — Als 2. Fall kam die Anklage gegen den 24 Jahre alten Josef Reßler von Dwingen wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit unter Anschluß der Öffentlichkeit zur Verhandlung. Der Angeklagte, welcher seine Verbrechen eingestand, wurde unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, wovon 2 Monate Untersuchungshaft als verbüßt gelten, verurteilt.

Aus Baden.

(Staatsprüfung.) Karl Werten von Speier und Georg Fiedler von Seckenheim sind auf Grund der ordnungsmäßig bestandenen maschinentechnischen Staatsprüfung unter die Zahl der Maschineningenieurpraktikanten aufgenommen worden.

Badische Chronik.

X Spöck (N. Karlsruhe), 15. Okt. Landtagswahl. Die konservative Liste mit 6 Wahlmännern ging hier fast einstimmig durch.

A Interdöwisheim (N. Bruchsal), 15. Okt. Bei der Wahlmänner-Wahl war die Beteiligung eine äußerst starke. Die Liberalen siegten mit großer Majorität. Es wurden gewählt die Herren: Rathschreiber Hettinger, Altbürgermeister Peter Deuchler, Gemeindevorsteher Christ. Däschner, Gemeindevorsteher Wale, Gemeindevorsteher Wörner, Rechnungsaufsichtiger, Schmiedemeister Chr. Sprecher, Zimmermeister Karl Schadt, Gemeindevorsteher J. M. Köfel, sämtlich liberal. Es ist hierdurch der schöne Beweis geliefert, daß die hiesigen Bürger nicht gewillt sind, sich von konservativer Seite beeinflussen zu lassen. Es haben zwar bei der Bürgermeister- und Bürger-Auswahlgewahl die Konservativen gestimmt; aber die Thatfache bleibt anrecht, daß unser feitheriger Bürgermeister Herr Peter Deuchler, wenn er von der Gemeinde gewählt worden wäre, mit Majorität gestimmt hätte. Herr Peter Deuchler hat bei seiner 6jährigen Amtszeit bewiesen, daß er kein einseitiger Parteimann ist, sondern daß es sein Bestreben war, allen Bürgern gerecht zu werden.

O Altsheim (N. Offenburg), 15. Okt. Das Ergebnis der hiesigen Wahlmännerwahl lautet auf einstimmige Wahl der 10 Wahlmänner der liberalen Partei.

† Jahr, 16. Okt. Dem Reichswaisenhaus gingen vom „Badischen Volksfestverein“ in New-York 25 Dollars zu als Resultat einer Sammlung beim sechsten badischen Volksfest in New-York.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Okt.

Im Kaufmännischen Verein rezitierte am Montag Abend Herr Hofkapitler Wassermann Gebhart Hauptmann's vielgenanntes Drama „Die Weber“. Die Anzeige dieser Rezitation genigte, um den Rathhausaal mit einem solch zahlreichen Publikum zu füllen, daß es vielen unmöglich war, einen Sitzplatz zu erhalten. Auch die Presse reservirten Plätze waren von dem übrigen Publikum frühzeitig in Beschlag genommen worden. Herr Wassermann warf zunächst einen kurzen Rückblick auf den Werdegang des Dichters, der, seit 1889 sein vielumstrittenes Werk „Vor Sonnenaufgang“ auf der „Freien Bühne“ in Berlin erschien, sich in jungen Jahren zu einem unserer bedeutendsten Dramatiker unserer Tage entwickelte, dank vor Allem der Verinnerlichung seiner Figuren, der psychologisch strengen Durchbildung der von ihm geschilderten Individuen. So wählten auch die „Weber“ als ein Werk ersten Ranges betrachtet werden, das, fern von der Engherzigkeit bloße sozialpolitische Schlagworte zu läuschen, dem ethischen Ringen einer echten Dichternatur entspringen sei, allein stehend auf den Erfahrungen, die einst der Großvater des Dichters durchlebte und dem Entsch. berichtet. So müsse das bedeutende Werk hinsichtlich seines Inhalts von reinmenschlichem Gesichtspunkte aus betrachtet werden. In seiner Rezitation des Dramas, das an einigen Stellen gekürzt war, verstand es Herr Wassermann, seinem alten Rufe als Vortragender getreu, durch die feinsinnige Betonung und Charakterisierung das Interesse des Publikums auf das Höchste zu fesseln und die Weberschicht der Dichtung so sehr in Erscheinung treten zu lassen, wie es bei diesem Werke in einer Rezitation überhaupt denkbar erscheint. Herr Wassermann wurde denn auch von seinen Zuhörern nach Verdienst durch den lebhaftesten Beifall ausgezeichnet.

Aug. Junkermanns Trieb Renkerabend. Unserem Publikum steht demnächst wieder ein ganz besonderer literarischer Genuß in Aussicht. Herr Junkermann hat sich, wie schon früher gemeldet, nach der außerordentlich günstigen Aufnahme, welche seine Vorträge hier gefunden, entschlossen, abermals einen Renkerabend zu veranstalten und wird dabei ein vollständig neues Programm zum Vortrag bringen.

Sozialzug. Die Generaldirektion der Staatsbahn giebt Folgendes bekannt: Vom 21. Oktober ab verkehrt der Sozialzug 416 der Strecke Karlsruhe-Hauptbahnhof-Lindenheim-Graben-Neudorf 20 Minuten später; die Abfahrt in Karlsruhe-Hauptbahnhof erfolgt mittags um 1 Uhr Nachm., die Ankunft in Graben-Neudorf um 1.54 Nachm.

Landesgewerbeausstellung. Im Monat September wurde die Ausstellung von 2549 Personen und die Bibliothek von 357 Personen besucht. Ausgeliehen wurden aus der Bibliothek 394 Bände und 416 einzelne Tafeln.

Festgenommene. Der Prokurist aus Wühl, von welchem wir in unserer Mittagsgabe Nr. 243 berichteten, wurde gestern Abend hier verhaftet. Er wurde vom Gr. Amtsgericht Wühl wegen bedeutender Unterschlagungen schriftlich verfolgt. Vor seiner Verhaftung wollte er sich in einer Wirtschaft in der Kriegstraße, wo er unter falschem Namen logierte, erschließen, feuerte zwei Schüsse auf sich ab und verletzete sich an der Stirne, aber nicht gefährlich, und mußte deshalb in das städt. Krankenhaus verbracht werden.

Verhaftet wurde eine Fabrikarbeiterin aus Unterheimbach, welche wegen Erhebung einer Arbeitslosenstrafe von 1 Jahr 2 Monaten von dem Rgl. Württemb. Oberamt Viebrach schriftlich verfolgt wurde.

Diebstahl. Einer Milchhändlerin in der Wielandstraße wurde am 12. d. M. am Vokalbahnhof eine Milchkanne mit 10 Liter Milch von einer Milchhändlerin von Friedrichsthal entwendet, welche die Kanne mit Milch im Besitz hatte.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Erfurt, 16. Okt. Staatsanwalt Florenz wurde heute wegen Verleumdung eines sozialdemokratischen Redakteurs zu 50 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Leipzig, 16. Okt. Die Angelegenheit des Fuchsmühler Aufruhrs ist jetzt dem Reichsgericht zur Revision überwiesen und wird demnächst vor dem 1. Strafsenat verhandelt.

Leipzig, 16. Okt. Die Untersuchung in Sachen des Spionageprozesses ruht vorläufig noch in den Händen des Landgerichtsraths Vartjak. Die

Meldung, daß der kürzlich nach Leipzig transportirte Buchhalter Apfelbaum aus Essen schon dem Reichsanwalt vorgeführt sei, beruht auf Irrthum. Der Reichsanwalt hat mit der Sache nichts zu thun, denn der 1. Staatsanwalt des Reichsgerichts, welcher darüber bestimmt, ob die Sache überhaupt das Reichsgericht beschäftigen wird, hat noch keinen Beschluß darüber gefaßt.

Paris, 16. Okt. Die von den Franzosen vorgenommene Verhaftung des Premierministers von Madagasgar wird von kompetenter Seite als ein großer Fehler angesehen. Man glaubt allgemein, die Königin habe auf Rath des Premierministers sich mit den Franzosen in Unterhandlungen eingelassen. Man habe daher unrecht behandelt, sich des wichtigen Einflusses dieses Mannes nicht auch ferner zu bedienen, um die Herrschaft Frankreichs auf der Insel definitiv zu begründen.

Paris, 16. Okt. Das Sozialistenblatt „Republique Francaise“ theilt gleichfalls mit, Kaiser Wilhelm habe sich durch den Generalstab ausführlich Bericht erstatten lassen über die Expedition auf Madagasgar. Dieser Bericht des Generalstabes soll die Organisationen des Kriegsministers scharf kritisiren. Auch über den gewählten Weg soll der Bericht sehr streng lauten, doch ertheilt er dem General Duchesne großes Lob und spricht sich über die Leistungen der französischen Artillerie sehr anerkennend aus.

Carmeaux, 16. Okt. Gestern wurde ein Attentat auf den Direktor der Glashütte ausgeführt. Ein Arbeiter schoß aus einem Revolver auf den Direktor. Die Kugel blieb im Kopf stecken. Der Attentäter entkam.

Petersburg, 16. Okt. Im Stadttheater zu Kasan entstand in Folge einer Explosion im Garderobezimmer während der Vorstellung Feuer. Als sich der Rauch auf der Bühne verbreitete, drängte Alles nach den Ausgängen, wobei acht Personen erdrückt und eine Anzahl schwer verletzt wurde. Der Brand war bald gelöscht.

London, 16. Okt. Die Regierung erhielt offizielle Nachrichten, welche die Ermordung der Königin von Korea bestätigen.

London, 16. Okt. Nach einer Konstantinopeler Nachricht des „Daily Chronicle“ wurden in Aikiffar 50 Armenier geödtet, zahlreiche andere verwundet. Nur 14 Leichen wurden begraben, die anderen in die Brunnen geworfen.

Handel und Verkehr.

Hopfen. O Stuttgart, 14. Okt. Hopfenmarkt. im Stadtkrautgarten. Die Stimmung des heutigen Marktes war für Mittel- und Prima-Hopfen etwas besser, als in vergangener Woche, geringe und blättrige Waare blieb dagegen ganz vernachlässigt. Der Umsatz würde größer gewesen sein, wenn die Zufuhr reichlicher gewesen wäre. Die Preise bewegten sich zwischen Mk. 50 und 70 per Str. Nächster Markt Montag, den 21. Oktober.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt a. M., London, Paris, Wien, etc.), date (vom 16. Oktober), and various financial data (Kurs, Zinsen, etc.).

Unserer heutigen Abendzeitung ist das Unterhaltungsblatt Nr. 83 beigelegt.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Das Lieb' Mariäche“. Novelle von C. Biebig. — „Vergißmeinnicht“. Von C. G. Mendels. — „Jahreszeiten in Aigen“. Von Paul Glauer.

Personalveränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Saut Mitteilung der Kaiserl. Oberpostdirektion haben während des dritten Vierteljahres im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe nachfolgende Personalveränderungen stattgefunden:
Angenommen sind: a. als Postleuten: Eugen Griesinger in Pforzheim; Franz Reintinger und Albert Stroß in Rastatt; Heinrich Zopf in Mannheim; Otto Vaber, Heinrich Krouß und Alfred Schweidert in Karlsruhe; Josef Gabich in Achern; b. als Postgehilfen: Friedrich Steinmetz und Karl Münch in Karlsruhe; Daniel Funt in Gondelsheim; Ludwig Schmidt von Sandhausen, Emil Berger und Karl Göbel in Mingsolsheim; Jakob Haas in Heidelberg; Friedrich Bunting in Gichtersheim; Karl Zweifig in Weibstadt; Fridolin Umingier in Lauda; August Müller in Helmstadt; Karl Maier in Brödingen; Friedrich Ehrlacher in Oppenau; und Heinrich Reimold in Eberbach; c. als Telegraphen-anwärter: Jakob Beder in Langensteinbach; Karl Ludwig Haal in Huttenheim; Karl Pippig in Bronnbach und Karl Jylli in Söllingen.
Ernannt sind: a. zu Postpraktikanten nach bestandener Sekretärprüfung: die Postleuten Peter Bach und Heinrich Böller in Heidelberg und Heinrich Mantel in Mannheim; b. zu Postassistenten nach bestandener Assistentenprüfung: die Postgehilfen Karl Rippmann in Schwetzingen, Adolf Böck in Rastatt, Karl Rubin in Pforzheim und Otto Schnorr in Heidelberg.
Angestellt sind: a. als Postassistenten: die Postanwärter Heß in Bretten und Werle in Pforzheim; b. als Postverwalter: der Postanwärter Popp in Helmstadt.
Freiwillig ausgeschieden sind: der Postgehilfe Gähner in Bruchsal, die Postagenten Kirchenbauer in Langensteinbach und Keller in Ailsheim.
Entlassen ist: der Postagent Bauer in Kleinsiedelsheim.
Gestorben ist: der Postagent Suggolz in Söllingen.
Versetzt sind: der Oberpostassistent Fr. Scheiden von

Karlsruhe nach Durlach; der Telegraphenmechaniker Schnorr von Mannheim nach Karlsruhe; die Postpraktikanten: Weinroth von Mosbach nach Mannheim; Franz Meyer von Kanberghofheim nach Mannheim und Gemann von Mannheim nach Straßburg; die Postassistenten: Matzig von Zeimen nach Schönau (Amt Heidelberg); Helming von Kästthal nach Mannheim; Scheer von Heidelberg nach Söllingen; Achtmann von Rauenberg nach Brödingen; Seeder von Karlsruhe nach Wertheim; Flum von Wertheim nach Heidelberg; Waltherr von Mannheim nach Weissenstein; Faust von Baden nach Karlsruhe; Seeger von Mingsolsheim nach Karlsruhe; Maas von Karlsruhe nach Pforzheim; Wörner von Mannheim nach Bruchsal; Adam von Mannheim nach Pforzheim; Stork von Heidelberg nach Karlsruhe; Gähner von Pforzheim nach Baden; Hund von Mannheim nach Baden; Sticks von Mannheim nach Heidelberg; Schredl von Karlsruhe nach Heidelberg; Stahler von Karlsruhe nach Steinbach (Kr. Baden); Kraft von Karlsruhe nach Margell; Seib von Karlsruhe nach Bruchsal; Weinacht von Pforzheim nach Billigheim; Birkenmaier von Mannheim nach Rappenaun; Ad. Schredl von Mosbach nach Königshofen; Busch von Heidelberg nach Mannheim; Brehm von Heidelberg nach Mannheim; Gähelmann von Karlsruhe nach Mannheim; Sandhaas von Karlsruhe nach Mannheim; Klotter von Pforzheim nach Karlsruhe.

Familiennachrichten.

- Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.
Todesfälle:
11. Okt. Friedrich, alt 2 Jahre, B. Joh. Müller, Bahnarbeiter.
12. „ Otto, alt 2 Monate 3 Tage, B. Fried. Gang, Bahnarbeiter.
12. „ Adam Eckert, Assistent, ledig, alt 55 Jahre.
12. „ Karl, alt 3 Monate 6 Tage, B. Sebastian Raich, Schreiner.
13. „ Silde, alt 4 Monate 27 Tage, B. Mathäus Hauwphler, Kantinier.

13. Okt. Elisabeth, alt 11 Tage, B. Gustav Endres, Backier.
18. „ Barbara Merk, alt 67 Jahre, Wittwe des Kolonmotivheizers Jakob Merk.

Immer neue Systeme unserer Unterkleidung tauchen auf. Der Grund hierfür kann doch nur darin liegen, daß die alte Systeme fehlerhaft sind, und die neuen diese Fehler beseitigen wollen. In den Kreisen denkender Menschen ist man längst von unserer dem Körper schadenbringenden wollenen Unterkleidung, welche die Ausdehnung hindert, angekommen; leider aber gibt es in anderen Kreisen noch zu viele Anhänger dieses Systems. Der Grund dafür mag bisher wohl darin zu suchen gewesen sein, daß die neuen Systeme selbst sehr fehlerhaft waren. Gegenwärtig aber ist eine Unterkleidung in den Handel gebracht worden, welche in Folge ihrer eminenten Vorzüge ganz dazu geeignet erscheint, alle bisherigen Systeme vollständig in den Schatten zu stellen. Es ist dies Dr. Thomalla's zweifelhafte Gesundheits-Unterkleidung. Die Innenschicht derselben besteht aus einem Garn aus rober, unentölter Baumwolle, welches tagelang auf Wasser liegen kann, ohne dasselbe aufzunehmen; das Garn der Außenschicht besteht aus gut entölter Wolle mit gut entölter Baumwolle; dasselbe hat die Eigenschaft, jeden Tropfen Schweiß gierig aufzufangen. Daher wird die Innenschicht und somit auch die Körperoberfläche, welche von der Außenschicht nicht berührt wird, stets trocken bleiben. Da ferner zwischen den einzelnen Rippen der Innenschicht ein Luftquantum sich ansammelt, welches die Regulierung der Körperwärme mit der Außentemperatur übernimmt, so wird weder eine Ueberhitzung, noch eine zu starke Abkühlung des Körpers möglich sein, weshalb Erkältungen seltener vorkommen werden. Es sei noch besonders hervorgehoben, daß ein Einlaufen der neuen Unterkleidung in der Wäsche ausgeschlossen ist, und daß daher auch die Porosität des Gewebes eine gleich gute bleibt. Auf der Allgemeinen Ausstellung von Neuheiten und Erfindungen in München wurde Dr. Thomalla's Gesundheits-Unterkleidung mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet.

Kaufmännischer Verein „Merkur“ Karlsruhe.
Heute Abend 9 Uhr:
Gesangs-Probe.
Um vollständiges Erscheinen bittet Der Vorstand.

Verein ehem. badischer Leib-Dräger.
Karlsruhe.



Donnerstag den 17. Okt. 1895.
Abends halb 9 Uhr:
Versammlung im Vereinslokal „Alte Brauerei Glanzner“, Rastatterstr. 57, wozu ehemalige Kameraden freundlichst eingeladen sind.
Der Vorstand.

Süddeutscher Marine-Club Karlsruhe.
Samstag den 19. Oktober 1895.
Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft im Clublokal Gohaus zum König von Preußen.
NB. Ehemalige Angehörige der Kaiserl. Marine sind freundlichst eingeladen.
7187 Der Vorstand.

Badischer Train-Verein.
Samstag den 19. Oktober 1895.
Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft im Vereinslokal „König von Preußen“, wozu ehemalige Angehörige des Trains freundlichst eingeladen sind.
Um vollständiges und pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Freie Turnvereinigung.
Turnabende:
Montag u. Donnerstag von 8 bis 10 Uhr in der Turnhalle der Oberrealschule, Waldhornstraße 9.
Gäste willkommen. 4025*

Läuferstoffe
In großer Auswahl neu eingetroffen von 15 Pfg. an per Meter empfiehlt D. Schwarzwälder, Kaiserstraße 22. 12777

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe empfiehlt 15024.3.3
Ia. hierländische Tafeläpfel.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe empfiehlt 15027.3.3
in Ia Qualität gelbe u. rothe Speisekartoffeln.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe empfiehlt 15025.3.3
Ia. Sauerkraut, Frankfurt. Bratwürste, Mageres Dürrfleisch, Schwarzwälder Speck.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe. 3.3
Mehrere Wünsche entsprechend, haben wir auch Welschkorn beigelegt und empfehlen solches in Ia Qualität billigst.

Salatöl, hell und rein schmeckend, 3.3 per Liter 80 Pfg., 14639
feinstes Mohnöl, per Liter Mk. 1.40, feinstes Nizzaer Olivenöl.
F. A. Herrmann, 5 Waldstraße 5.
Heute eingetroffen: Lebendfrische Schellfische, Gabeljan, Schollen.

Norddeutsche 15098
Wurst- und Fisch-Halle, Zähringerstraße 34, gegenüber der Eichbaum-Halle.

Möbel-, Tapezier- und Dekorations-Geschäft A. Grieshaber, 12 Lammstraße 12
empfehlen sein großes Lager von Holz- und Polstermöbeln, Betten, Spiegeln und Vorhangstoffen.
Das Anfertigen und Aufmachen von Vorhängen und Marquisen, sowie das Anarbeiten von Möbeln und Betten wird bestens zu den billigsten Preisen ausgeführt. 14783.3.3

Die Freude der Hausfrau!
Ich versende als Spezialität meine
Schl. Gebirgsbaldelchen 74 cm breit für 13 Mk., 80 cm breit für 14 Mk., meine
Schl. Gebirgsreihelchen 76 cm breit für 16 Mk., 82 cm breit für 17 Mk., das Schook 3 1/2 Meter bis zu den feinsten Qual.
Spec. Musterbogen von sämtlichen Leinen-Artikeln, wie Bettzügen, Laken, Dreil. Hand- u. Taschentücher, Tischdecken, Satin, Wallis, Pique-Barchand etc. franco.
J. GRUBER, Ober- u. Glogau I. Schl. 12307.25.16

Billigste Bezugsquelle für Teppiche
Fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark.
Prachtatlas gratis.
Sophapflüsch-Neste in glatt, gepreßt u. gewebten Qualitäten auch echt Preis und Moquet enthalten 6-23 Mr. spottbillig! 45.8.
Ruster franko. 13712
Emil Lefèvre, Teppich-Fabrik Berlin S., Oranienstrasse 158.

Ankauf getragener Kleider.
Ich gebrauche für den Export eine große Partie getragener Herren- und Damenkleider, Ausformstücke, Schuhe, Stiefel, Betten etc. etc. und zahle für obige Gegenstände mehr wie jede Konkurrenz. Durch Postkarte benachrichtigt, komme ich zu jeder gewünschten Zeit in's Haus. 12857*
A. Gottschalk, Kronenstraße 46, 2. Stod.
Blechfannen für Del, Lack u. dergl. von 1-75 kg Inhalt sowie dazu passende Weidenkörbe und Blechbalagen jeder Art sind stets auf Lager in der Blechwarenfabrik S. Juhl, Karlsruhe, 11791*

Gute zuverlässige Reitpferde u. Ponny
sind mit vorzüglichster Ausstattung für Damen, Herren, und Kinder zu billigen Preisen zu vermieten.
Pensions-Stallung.
Pferde werden korrigiert und zur Dressur für Campaigne und höhere Reitkunst angenommen. 14923*
Ad. Oehlwang, 69 Kaiserallee 69.

Fahrradständer
gefertigt geschl. Nr. 3007.
Jedes Niederrad kann in gewöhnlicher und umgekehrter Stellung frei hängend aufbewahrt, gereinigt oder repariert werden.
Für Pneumatik unentbehrlich. Billiger Preis.
Ludwig Karle, Kaiserstraße 166, zwischen Douglas- u. Hirschstr.
Aufträge nach auswärts finden prompte Erledigung. 14467*

So was
soll Jedermann erfahren.
Revolver von 5 Mk. an,
Faschinen-Revolver von 2.50 Mk. an,
Garten-Revolver von 2 Mk. an,
Jagd-Karabiner von 15 Mk. an,
Schreibmaschinen von 15 Mk. an,
Centralfeuer-Doppelrevolver von 20 Mk. an,
Einläufige Gal. 16 von 20 Mk. an,
Engl. Revolverpatrone n. 1.50 Mk. an,
Luft-Wehre von 3 Mk. an,
Luft-Gewehre von 8 Mk. an,
Schlagringe von 50 Mk. an,
Hilfs-Wegmesser von 1 Mk. an,
Schneidmesser von 2 Mk. an
versendet gegen Vorkaufnahme. Umsonst geschickt.
Preislisten mit 100 Bildern gratis
Hippolit Mehles, Berlin W., Friedrichstraße 169.

Damen, die alte
Wollschachen umarbeiten lassen, bietet reichste Musterauswahl in Stoffen aller Art, exprobt solide Qualitäten zu konturenl. Preisen.
Franz Ricmann, Gatha, Annahmestelle L. Federlechner, Zähringerstr. 74
Prima Ruhdung
gesucht. Offerten unter N. 612 an Rudolf Woffe, Mannheim. 3.1

Karlsruhe.
Kräuter-Dampfbad.
Begründet 1880.
Heilung gegen Gicht, Rheumatismus, Gelenkentzündung, Nervenleiden, Kopfschlag, Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit, Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen.
Achtungsvoll 12481*
B. Wenz, 58 Ecke der Berber- u. Marienstr. 58.

Kneipp-Kur-Anstalt
Karlsruhe, Hirschstr. 12.
Vergroßert durch Neueinrichtung weiterer Räume für warme Bäder, Heißluft-, Kasten-, Dampf- u. sonstiger Dampfbäder sowie für Widel und Packungen.
Anordnungen der Herren Aerzte werden gewissenhaft in und außer der Anstalt durch erfahrenes Personal jederzeit ausgeführt. Bei kühler Witterung gut geheizt. 14200*
Der Besitzer:
Sebastian Münich.

Wer
die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten, Uniformstücke etc. etc. erzielen will, sende seine Adresse gefl. an 10745
A. Reutlinger Ww., Marktgrabenstr. 12 u. 14.

Sämtliche Hülsenfrüchte
sind in neuer, vorzüglich hochender Waare eingetroffen bei 14756.3.3
C. Frohmüller, Hoflieferant, Erbprinzenstraße 32.

Rosinen
zur Weinbereitung,
rothe und schwarze, in frisch eingetroffener, ganz vorzüglicher Qualität offerirt allerbilligst
Fritz Leppert, Karlsruhe. 13241*

Flaschenbier

in der Brauerei in Flaschen gefüllt — Pilsner und Münchner Art. — Telephon Nr. 1. —

Unser Wagen kommt jeden Tag nach Karlsruhe. Bestellbriefe werden durch die Privatpost gratis befördert. Bierbrauereigesellschaft am Huttenkreuz Ettlingen.

Zur Aufklärung!

Um allen Mißbräuchen beim Verkauf unserer Cognacs vorzubeugen, erklären wir hierdurch, daß sämtliche von uns im deutschen Zollgebiet verkaufte Flaschen-Cognacs im deutschen Zollgebiet in eigener Kellerei abgefüllt sind.

Eine zweite Firma „Trusart & Cie.“ existiert nicht!!

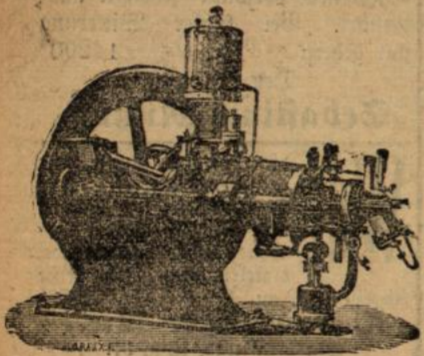
Französische Cognac-Kellerei
Trusart & Cie.
Altona-Ottensen. 15065,6.3



KINDERWAGEN
Gänzlicher Ausverkauf!
Wegen bevorstehendem Umzug und Geschäftsveränderung habe ich mein enormes Lager von Kinderwagen und Korbschneidern einem vollständigen Ausverkauf aus. Sämtliche Artikel werden zu und unter den Fabrikpreisen abgegeben. Beste Gelegenheit zur Erwerbung eines billigen Kinderwagens.

A. Jörg,
223 Kaiserstraße 223, zwischen Kirch- und Douglasstraße.

F. Martini & Co., Maschinenfabrik,
Frauenfeld (Schweiz).



Petroleum-Motoren
zum Betriebe mit gewöhnlichem Lampenpetroleum.
Liegende Konstruktion, ruhiger, zuverlässiger, geräuschloser Gang, keine Schnell-Läufer, Glührohrzündung, Solider Bau, leichte Handhabung, billiger Betrieb.
Gas- und Siroinmotoren
empfiehlt der Vertreter
Wilhelm Graf,
Mechanische Werkstätte,
Karlsruhe, Viktoriastraße 13.

NB. Ein Petroleum-Motor kann zu jeder Tageszeit im Betrieb bei mir angesehen werden; auch werden ganze Transmissionsanlagen auf Wunsch mitgeliefert. 7025,26.21

Dr. Thomalla's Gesundheits-Unterkleider



Goldene Medaille Lübeck, München 1895
werden nur von der Firma

C. Mühlinghaus Pet. Joh. Sohn in Lennep
als alleiniger concessionirtem Fabrikanten angefertigt.

Gesetzlich geschützt. Doppelgewebe.

Unterschicht gerippt, nimmt keinen Schweiß auf, äussere glatte Schicht gut aufsaugend, somit bleibt der Körper stets trocken. Gesundeste, dauerhafteste und billigste Unterkleider, sitzen nie und gehen beim Waschen nicht ein. Keine Imprägnierung durch künstliche Mittel. Wissenschaftliche Abhandlung über Dr. Thomalla's Unterkleider in allen Buchhandlungen und beim Verleger Hugo Steinitz, Berlin. 15034

Niederlage bei **H. Cramer,** Kaiserstrasse 189.

Ein einziger Versuch mit dem Salmiak-Terpentin-Waschpulver

Ohne Konkurrenz! **„Triumph“** Gesetlich geschützt!
wird jede praktische Hausfrau zu dauernder Benutzung dieses vorzüglichen Präparates veranlassen.
„Triumph“ Salmiak-Terpentin-Waschpulver gibt, in heissem Wasser aufgelöst, eine weiche, weiche Seife, enthält keine, die Wäsche angreifenden Bestandtheile, macht die Wäsche blendend weiss und gibt derselben einen frischen, angenehmen Geruch; desinficirt ferner die Wäsche und verhindert dadurch Uebertragung ansteckender Krankheiten, erspart Zeit, Arbeitskraft und Geld unter Schonung der Stoffe und ist endlich in seiner Verwendung billiger und vortheilhafter als jedes andere Waschmittel. 13641,6.2

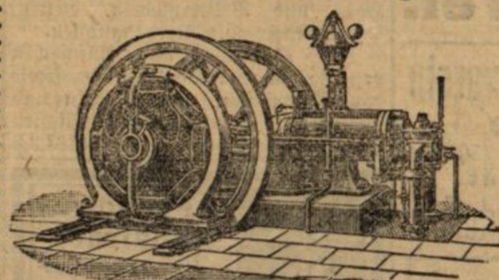
Alleiniger Fabrikant:
Rölnner Seifenpulver-Fabrik
A. Jennes, Köln-Riehl.

Handelsmarken und Gebrauchsmuster

bringt prompt und sorgfältig zur Eintragung das
Patentbureau C. Kleyer.
Karlsruhe, Kaiserstraße 243.

Gebr. Körting,

Körtingsdorf bei Hannover.
Zweiggeschäft: **Strassburg i. E., Küssstrasse 8.**



Elektrische Beleuchtungs- u. Kraftanlagen,
Gasdynamo und schnell laufende Dynamomaschinen, Electromotoren,
Stehende und liegende

Petroleum-, Benzin- und Gasmotoren,
unerreicht in günstigem Gasverbrauch und in Gleichmässigkeit des Ganges. 10449*

CHOCOLADE-CACAO



Obsthochstämme, Formbäume, Rosen, Beerenobst, Draht, Spalierlatten, Drahtspanner, Pfähle, sämtliches Material zu Zwergobstgärten liefert alles aus besten und billigsten Bezugsquellen. Renanlagen werden aufs Sorgfältigste ausgeführt.

M. Scheerer, Zwergobstzüchter,
Karlsruhe-Mühlburg.

NB. Als langjähriger Spezialist im Obstbau dürfen meine Stunden nur auf Gutes rechnen. 15000*

Für die durch das Hochwasser am 5. und 6. Juni d. J. in den Amtsbezirken Bonndorf, Neustadt und Donauerschlingen Beschädigten sind bis heute folgende Beträge eingegangen: Von Ungenannt 3 M., Fräulein C. R. 2 M., R. Sch. Wwe. 1 M. 50 Pf., Hauswirth 1 M., Heydt 1 M., Fügner, Gemmingen 5 M., H. S. 3 M., Verein der Badenser, Nürnberg 61 M., zusammen 77 M. 50 Pf. Indem wir Namens der Beschädigten unsern Dank aussprechen, sind wir zur Entgegennahme von weiteren Beträgen gerne bereit.

Expedition der **„Badischen Presse“**,
Karlsruhe.

Für Käufe, Verkäufe, Gesuche jeder Art werden Reflektanten ermittelt durch die



Annoucen-Expedition von W. Wolf in Bahl.
Nur Zeitungs-Originalpreise, keine Nebenkosten. Prompte Erledigung, strenge Diskretion. 14469,6.3

Gummi-

Bettstoffe, -Strümpfe, -Schürzen, -Höhrrohre, -Sitzkissen, -Sauger, -Schlänche, -Spielwaren, -Sanitäts-12,6 Artikel aller Art. 7417

Pick & Oestreicher
in Frankfurt a. M.
Fahrgasse 121, Constablerwache.
Illustr. Preisliste gratis.

Honig,

garantirt reiner Bienen-Honig, feinste Qualität, per Pf. 70 Pf., bei Mehrabnahme billiger.

F. A. Herrmann,
5 Waldstraße 5.

Naturbutter 9 Pfund netto netto. 14738,8.3
Hahn, Breslau-Pöpelwitz.

SALUTARIS
Toilette-Fett-Seife
Für 25 Pfg. das Stück Beste Seife für Hautpflege hat salutarischen Geruch!
C. Naumann,
Offenbach a. M.
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.
Zu haben in allen Parfümerie-Druckereien

Zu einer süddeutschen Residenz ist eine der bedeutendsten

Wirthschaften

mit Hôtel garni zu verkaufen event. auch zu vermieten. Bierabfahrl ca. 2500 H., Wein im Minimum 150 H. Einnahme vom Hotel für Logis 6000 M. im Jahr. 15071,3.2
Selbstreflektanten, die über wenigstens 30-40.000 Mark Barvermögen verfügen, wollen unter genauer Schilderung ihrer bisherigen Thätigkeit sich schriftlich unter T 2841 an **Haasenstein & Vogler, H.-G., Mannheim** wenden.

Suche ein nachweislich rentables
Restaurant oder Gasthof
per sofort oder später zu kaufen. Direkte Offerten unter Angabe des Preises, der Anzahlung, des Umsatzes unter C. X. 20 bahnhofstagernd Karlsruhe erb. 15119,3.2

Billig zu verkaufen:

der Reichthum einer Gärtnerei bestehend in 20 Lorbeer 3-6 Fuß hoch, 206 Camellias 3-6 Fuß hoch, Myrthen, Drangen, Epiphilium, Rosen und anderes im liebsten im Ganzen. Der Garten wird vermietet. Rab. Leopoldstr. 3, 2. Stod. 15151,2.2

Für Schubmacher.

Eine bereits neue Singer-Stulenmaschine, sowie eine Flachmaschine sind billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 15050. 3.3

schon, die Deifrukt schon, als lächle Passat noch, und vom Dymetlos trug der Bepflur frische Thymianblätter ins Thal. Die allgemeine Freude über das endliche Erscheinen des sehnlichst erwarteten Frühlings kommt den Studenten zu gute, die reich beschenkt werden, wenn sie, wie schon zur Zeit des Aristophanes, am 1. Mai die Straßen durchstreifen, eine hölzerne Schwalbe auf einem Ständer herumbrehen und die ersten Woten des Frühlings mit ihrem „Schwalbentisch“ begrüßen. In diese holde Jahreszeit fällt die Feier des Charfreitags, die mit ihren, von einer unabsehbar Menge von Blickern in den Händen unter Wepflagen vollzogenen Umzügen an die Trauerprozessionen bei den christlichen Festen im Alterthum erinnern.

Der Strom der Fremden, der in den Monaten April und Mai durch Athen wogt, war in diesem Jahre besonders stark. Die Hotels waren dauernd von Fremden überfüllt, die sich auf der Durchreise von Ägypten und Indien befanden oder von Athen ausflügelnd nach den grünen Hügel Olympia, dem unvergleichlichen Temporal unternehmen. Natürlich werden auch die Denkmäler Athens mit mehr oder weniger Kunstverständniß besucht. Das Beispiel jenes „Atheniensammlers“, des Amerikaners, der auf einem vor dem Parthenon ausgebreiteten Gerüst gemachtlich einporlich, hat sich ein Stück Marmer aus dem Fries mit feinerem Blick herausgehoben, steht glücklicher Weise vereinzelt da. Im Allgemeinen laufen die Fremden recht aufmerksam den Erklärungen der Führer auf der Akropolis mit ihrem Blick auf die Göttertempel Athens, aus denen die schönsten Gypsen ihre fäulende Haupt emporkommen, und auf das ferne, wunderbar leuchtende blaue Meer, nach dem ein Perikles, ein Sokrates, ein Pheidias so oft von hier ausgehant hatten. In dem im Alterthum von den Fäulnissängen der vornehmsten athenischen Jugend umwobenen Defektion führen ununterbrochen die Wagen mit fremden Reisenden vor, und auf dem Wege, von dem herab der Donner einer Rebe des Demosiphones in den Felsen des athenischen Felses gerollt, list jetzt eine schillernde Wolk mit Pinzel und Palette. Den größten Entschlussum für Griechenland's Alterthümer brachte wohl die Schaar von Gelehrten mit, die sich hier zur Theilnahme an der alljährlich vom Archäologischen Institut unternommenen Peloponnes- und Inselreise einfinden und der Einführung der im Museum von Olympia aufgestellten Hüfte von Ernst Curtius bewohnten, wobei Professor Dreyfeld die herrliche, tief zu Herzen bringende Weisrede hielt.

Mit dem nahenden Sommer, der sich durch das Wellen der zarten Reife der Iris im Sonnenbrand ankündet, leeren sich die Hotels. Und in den glänzenden Räumen ist nur das Gähnen der Kellner und Stimmen der Fliegen vernnehmbar. Mit Recht stehen die Fremden den athenischen Sommer mit seiner erstickenden Hitze, seinem Stand und seinen Stachmücken. Schon Geibel warnt: „Nimmer den Sommer verweil in Athen, glühvollstem Du dann, und der Geiß lenkt die Flügeln vergaht.“

Von allen Seiten von dunnlosen Bergen umkränzt und dem Meere stummlich fern gerückt, gehört Athen in der That zu den besten Stätten Europas, und wenn der Stroffo den fruchtbarsten Stand aufweist, dann wird es in der Stadt wirklich unerträglich. Darum begeben sich auch dann die meisten Griechen in's Ausland, vorzüglich nach der Schweiz, während andere die heißen Sommermonate meistens in dem nahen Dorfe Patissa oder in Kipissia verleben, das auf einem Vorhügel des Pentelion

schön gelegen, durch seine Wasserfälle und süßliche Vegetation ausgezeichnet ist, und wo schon Herodes Attikos im Alterthum eine große Besingung hatte. Den in Athen zurückbleibenden Griechen muß „Phaleron“ über Stanb und Hügel hinwegsehen. Unablässig rollt denn auch die Dampfbahn an dem Hotel Grande-Bretagne und am Schlossgarten vorüber dem etwa eine Stunde entfernten an. Hier behnt sich der leuchtende Meerespiegel einladend vor uns aus, und wunderbar vermählt sich das abnundsvolle Raufchen des Meeres mit den weichen Klängen der griechischen Hymner, die hier des Abends kongzieren. Viele Athener fahren um Mitternacht nach Phaleron hinaus, bleiben bis zum Morgen am Strande und kehren nach einem erquickenden Bade in die Stadt zurück. Die heißen Stunden des Tages verfringt die Wasserpfeife oder das Träumen von schönen Augen, denen man in Athen häufig begegnet. Jene klassischen Frauengestalten freilich, die einem Pheidias zum Modell dienten, finden sich nur noch auf den Inseln. Dort gibt es wirklich noch jene edlen Typen klassischer Frauenhöflichkeit mit der kleinen Stirn, dem mangelnden Einschnitt zwischen Stirn und Nase, der schwelenden Oberlippe und den Augen, „den stillen Gang der Merkur“ vergeblich.

Im Juni gewähren die kühlen Nächte einige Erholung im Dukt und August fällt aber auch das fort. Unerbittlich glüht die Sonne auf die verdorrten, veröhmten Lande nieder, denen nur der den ganzen Sommer über roth und weiß blühende Oleander ein wenig Leben und Farbe verleiht.

Der durch die Sommerhitze verfinsterte Pfingstmond erholt sich Ende September durch den häufigeren und reicheren Tau. Aber erst infolge des Herbstregens, der durchschnittlich Mitte Oktober eintritt, beginnt neuer Pflanzenwuchs, die Flora des „goldfruchtbringenden“ Herbstes, der mit röthlichem Duft durch die Berge wandelt. Es ist in der That ein herrliches, erst tiefer bräunt und jeder Abhang von Wein triefet. Welche Wärme gewährt es denn, durch das goldrothige Geblüth der Marmoräulen des Himmels heiterer Blau zu betrachten und den fröhlichen Weisen der Winger zu lauschen! Der September und Oktober gehören zu den schönsten Monaten des Jahres.

Der Winter kühlt sich durch unbeständiges, unfreundliches Regenwetter an, dann hat die Akropolis während kalter Regen vom grauen Himmel herab nieder. Das heimathlich-trauliche des nördlichen Winters mit seinen verfinsterten Stübchen und wärmenden Kachelstiecken Wintertage fällt nicht verkärend der Lichterglanz des Weihnachtstages, der Sturm rüttelt an den schlicht leuchtenden Fenstern, und Thüren und vergesselt nicht man sich ein wenig zu erwärmen. In vielen Häusern sind nicht einmal in den Wänden Oeffnungen zum Einlassen von Oefenröhren angebracht, und die Kamme findet man nur in den Neubauten. So kommt es, daß die Linien bilden des athenischen Winters trotz fehlendem Eis und Schnee sich viel unangenehmer fühlbar machen, als dabeihier. Aber der Athener läßt sich seinen frohen Sinn nicht trüben. Er ist wie schon der Grieche im Alterthum leidenschaftlich dem Lauge ergeben, dem von Morgens bis Abends gebüht wird. So verleben Lang, Mühsal und gefällige Beschulungen den langen Wintertagen stillgel.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Gergog.
Druck und Verlag von Ferd. Schöngarten in Karlsruhe.



Mr. 83. Karlsruhe, Donnerstag, den 17. Oktober 1895. II. Jahrgang.

Das Lieb' Mariage.

Novelle von C. W. G. (Nachdruck verboten.)

Es ist schon lange her, da sah ich sie zum ersten Mal. Meine Mutter hielt mich bei der Hand, wir standen an der Straßenecke, mitten zwischen vielen Menschen, und guckten gespannt die lange Mariage hinunter. Die Mariage ist sehr schön, die alten Häuser drinnen neigen die hohen, verwitterten Giebel einander an, man kann sich von hüben nach drüben bequem die Hand reichen. Vent aber spannten sich Giebeln von Giebeln an, gegenüber, aus den kleinen Fenstern hingen Teppiche, und verflocht zwischen Geranien und Fuchsien hingen langen Perlenketten auf das spitze Pfaster. Ein Duft von Zimmereisen, Buchsbaum und Blumen füllte die Luft; golden schien die Sonne und unter allen Giebeln durch, hinten, ganz hinten am Ende der Gasse, wie durch ein Guckloch gesehen, ätzte ein grüner flüchtiger Fleck — der Rhein.

Es war sehr still, sehr erwartungsvoll. Ich hatte neue Hosen an und einen frisch gewaschenen Kittel; ich fühlte mich sehr glücklich. „Kömmst die Prozedur bald, Mutter?“ fragte ich, „sag' doch!“ „Ja, ja, gleich wird — da, ein Wäterschub, daß mir vor freudigem Schreck das Herz im Leibe ätzert! Noch einer und noch einer! Und nun fangen die Glocken an zu läuten, von allen Thürmen und Thürmen Klingel es, dumpf, feierlich, hehre Klänge in goldener Sommerluft. Und nun fällt Musik ein, ein heiliger Gesang löst vom Rhein her!“

„Se künnt, se künnt!“ flüsterete es hinter mir. „Du is de Bischof an et Sand setzten, nu künnt se sich de Rheingass' eruff, un sieht in de Sonst Gereons kirch zur Frelung! Se künnt, se künnt!“ Und sie kam. Boranf die Musik, dann eine lange Reihe von Jungfrauen, immer zwei und zwei, weißgekleidet, mit brennenden Kerzen in der Hand; sie sangen zum Preis der allerbarmlichsten Jungfrau Maria. Donner wehten — schwere Wehrschmuckwolken quollen und erstickten den garten Blumenrost — Graben in rothen Blüten mit weißen spigenkammerten Schöpfenden schwangen die Handwerker — ein glücklicher Klingel — die Menge betrugte sich und sang in die Ferne. Unter dem Wolbachin, den vier geistliche Herren in kostbaren Gewändern trugen, nahte der Weihbischof. Vor ihm her schobte eine Schaar kleiner Mädchen,

wie ein Flug Lantzen, in weißen Kleidchen, mit wehenden gestellten Haaren, Blumenkörbchen an seidenen Bändern um den Hals. Sie streuten daraus blinde Blüten auf den Weg, sie streuten rechts, sie streuten links; Alsen voran aber flatterte eine wie ein losgelöstes Blumensblatt! O die war lieblich! Wolbe Locken hingen ihr um die garten Wangen bis herab auf die Brust, um ihr liches Ködchen ein blaues Band, blau das Kränzelein auf ihrem Haupt. In den ausgestreckten Händen trug sie ein blaues Band, darauf ruhte das Gotteslamn, in erhabener Arbeit festbar geflickt.

Ein Murren war rings in der Menge: „O dot Engeld, lueck eloh dot Engeld!“ Ich rix meine Mutter am Arm und streckte den Zeigefinger aus: „Mutter, lueck emal — das kleine Mädchen — lueck, lueck!“ Meine Mutter nickte. Das Martentind stitt an uns vorbei, ein heiliger Ernst lag auf dem Kindergesicht. Sie sah nicht umher wie die kleinen Gefährtinnen, ungewandt hielt sie die Augen auf ihr Mämmchen gerichtet — nein, nun schlug sie sie doch einmal auf, sie ruheten einen Augenblick auf mir, groß und blau trugen sie ein silbernes Gimmel in sich.

Der Gesang löte feierlicher, herrlicher, all' die Menschen, die in langer Reihe dem Bischof folgten, steten mit ein. Wehrschmuckwolke quollen stärker, der Himmel goß ein Licht hernieder, so strahlend, so blendend, daß mir die Augen überlügen. Ich schloß sie schnell, ich blingaste — das Martentind war vorbei.

„Wer war die Kleine mit dem Kissen?“ fragte meine Mutter eine Frau neben uns. Die auch ganz verwundert auf: „Si, duhnt Se die mit Kissen?“ „Dat is ja dot Lieb Mariage!“

So hatte ich sie zum ersten Mal gesehen, das helgi, ich meine nicht die Prozedur mit wehenden Fahnen, betenden Menschen, Glockenläuten und Gesang. Ich meine das Lieb Mariage.

Sie war eines Bürgers Tochter und wohnte dort in dem engbrüstigen Haus in der alten Mariengass'. Stetke sie den Kopf zum Fenster heraus, dann sahen die sijnale Stoffe voll Licht; sie nickte, sie lächelte und in den hochgestellten Häusern öffneten sich die Fenster, eins nach dem andern — „das Lieb' Mariage!“ — hel, es war ein Grinsen und Winken!

Martins Eltern waren schon ältere Leute, als das

R. Altschüler, Karlsruhe,

Ecke Kaiser- und Herrenstraße 17,

bietet die größte Auswahl in allen erdenklichen Sorten **Schuhen** und **Stiefeln** in jeder Preislage vom einfachsten bis zum hochlegantesten.

Streng feste Preise. Alleinverkauf der Fabrikate F. Pinet, Paris.

15255

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Händlerin Jakob R u f Witwe, Katharina geb. Kohlenbender hier, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlusstermin auf **Montag den 4. November 1895, Vormittags 10 Uhr,**

vor dem Groß. Amtsgerichte hier selbst - Kadonienstraße 2, 3. Stock, Zimmer Nr. 21 - bestimmt.

Karlsruhe, den 12. Oktober 1895.

Großh. Amtsgericht III.

des R. i. S. d. H. d. S.

Dies veröffentlicht:

Happ,

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

!! Westphälische !!

7. Cervelatwurst à Pfd. M. 1.20,
8. Plokwurst à Pfd. M. 1.-,
9. Mettwurst à Pfd. M. .80,
10. Leberwurst à Pfd. M. .70,
11. Rothwurst à Pfd. M. .65,
12. prima Speck, fett und mager, geräuchert à Pfd. M. .65,
verwendet gegen Nachnahme 9863*
Aug. Kleine in Wotho i. Weiff.
Preisvertraute stehen zu Diensten.

Heirats-Antrag.

Ein tücht. Mann, Mitte 30er, mit hohem Gehalt und Vermögen, sucht zu alsbaldiger Verehelichung mit einem braven Mädchen oder Wittve mit Vermögen in nähere Korrespondenz zu treten.

Offerten bittet man unt. Nr. 15246 in der Exped. der „Bad. Pr.“ niederzul. Verschwiegenheit Ehrensache 6.1

Eine alleinstehende Dame

mit etwas Kapital kann sich sofort an einem guten Geschäft beteiligen. Da Suchende kinderlos sind, fände dieselbe sehr gute Aufnahme.
Offerten unter Nr. 15253 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Beschäftigungs-Gesuch.

Wäsche zum Waschen, Fein- und Glanzbügeln wird angenommen und pünktlich besorgt. 15129.3.2
Schützenstraße 22 im 3. St.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Kreuzstraße 10, eine Stiege hoch bei der Kleinen Kirche. 14591*

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. Erbprinzenstraße 21, 2. Stock

Hund zugelaufen.

Auf dem Hauptbahnhof verlaufen, junger Hund kann v. dem Eigentümer gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden Wilhelmstraße 48, Erbstock. 15135.2.1

Ein Mädchen grüner Flecke

gingen in der Soffenstraße verloren. Der rechtliche Finder wird gebeten dieselben Soffenstraße 67, 3. Stock abzugeben. 15254

Ein gebrauchter Kinderwagen

mit starkem Gestell wird zu kaufen gesucht. Korb und Ausstattung Nebenfrage. Offerten werden erbeten Marienstraße 6, 4. Stock. 15250

Eine Modistin empfiehlt sich

im Garnieren von den einfachsten bis zu den elegantesten Hüten zu äußerst billigen Preisen. Scheffelstraße 48, 2. Stock. 15082

Friedrichsbad Karlsruhe.

Jeden Donnerstag Abend ist die Schwimmhalle von 7-10 Uhr geöffnet. Kassenschluss präcis halb 10 Uhr.

Kirberg & Comp. in Gräfrath bei Solingen, Stahlwaaren- und Waffenfabrik.

Erstes und ältestes Geschäft am Platze, welches direkt an Private liefert!! Sämtliche Waaren liefern unter Garantie, Nichtgefallendes nehmen retour.

Zaschmesser, wie nebenstehend, mit 2 Klingen u. Korzieher, Gest fein Schildpatt imit., hochfeines Messer, per Stück	1.-	Markt
Waffmesser, feinstes Hohlkliff, fertig zum Gebrauch	1.75	„
Streichriemen, doppelseitig, Eisengestell	2.50	„
Stuis für ein Rasirmesser, mit Leder überzogen	-.30	„
Winkel zum Einfeilen 50 Pfg., Schärspasta	-.50	„
Zaselmesser und Gabeln, mit echter Stahllinge, feine Waare, für jeden Haushalt passend	per Duzend-Paar 7.50	„
per Duzend 3.-	„	„
per Stück 1.-	„	„
„	-.80	„
„	-.90	„
„	1.35	„
„	4.80	„
„	7.50	„
„	1.80	„
„	3.20	„
„	9.20	„
Gartenbüchsen ohne lauten Knall, 6 mm, kleines Format	18.50	„
Große Gartenbüchsen, ganze Länge 1 m, Barnant-System, beste Büchse, 6 mm oder 9 mm	„	„

Zu jeder Waffe geben einige Patronen gratis. Sämtlicher Stahlwaaren und Waffen ver- lange Jedermann umsonst und portofrei.

Pracht-Catalog

3581.26.17

28. Stiftungsfest

geziemend einzuladen. Die Forstverbindung „Hubertia“.

I. A.: 15256
Breger XX

Wein-Restaurant zum Gutenberg

in Freiburg i. B. übernommen und am 1. Oktober a. o. eröffnet habe.

Durch langjährige Thätigkeit als Küchenchef in den ersten Hotels am Rhein u. c. bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen der mich besuchenden Gäste in jeder Hinsicht entsprechen zu können, und werde ich bemüht sein, durch Verabreichung von reinen Weinen, gute Küche und aufmerksame Bedienung die volle Zufriedenheit zu erlangen.

Zu geneigtem Besuche freundlichst einladend, zeichnet
Hochachtungsvoll
Gustav Schlink,
gew. Küchenchef Hotel Victoria in Karlsruhe.

Ziehungs-Listen

der Straßburger Ausstellungs-Lotterie

sind zu haben pr. Stück 10 Pfg. in der Expedition der „Badischen Presse“.

Nach Auswärts gegen Einsendung von 13 Pfg. in Briefmarken.

Gärtnerei feil.

Am Hauptbahnhof einer Amtsstadt ist eine in flottem Betrieb stehende Blumen-Gärtnerei, nach der Neuzeit eingerichtet, mit 6-7 Gewächshäusern und einem Areal von 4 Morgen, billig zu verkaufen. Jahres-Einnahme 16,000 M. Auskunft ertheilt 11851.5.5
L. Mutz, Freiburg.

Zu verkaufen:

1 Kassenschrank, 2 aufgerichtete Betten, Kommode, Tische, Stühle, Küchenschrank u. Augustastrasse 3.

Victoria-Wagen

Wegzugs halber sofort für 250 M. zu verkaufen. 14851.7.6
Weiertheimer Allee 28, 3. St.

Ein kleiner Firma-Schild

ist billig zu verkaufen. 15252
Leopoldstraße 17, 1. Stock.

Brockhaus Konversations-Lexikon,

14. Auflage, neueste Ausgabe, neu, prachtvoll und tadellos, zu verkaufen. Off. unt. K. Nr. 15245 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Maschinenmeister,

erfahren in Compressionseismaschinen, elektrisch, Dicht- u. Kraft-Vertrieb und im Stande Reparaturen selbstständig auszuführen.

Offerten mit Angabe der Gehalts-Ansprüche, Alter und seitiger Thätigkeit unter C. Z. 15216 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Ein Schlossergehilfe,

Mitte der 20er Jahre, der selbstständig auf Bau und Stiller arbeiten kann, findet bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Exped. d. „Bad. Pr.“ unter Nr. 14968. 6.4

Stellung erhält Jeder schnell, überallhin. Fordere Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin-Westend.

Ein Glaser, Buchbinder oder Vergolder,

welcher im Einrahmen bewandert, gesucht von **E. Büchle,** Kunsthandlung, Kaiserstraße 149. 15248

Lehrlings-Gesuch.

Für das Comptoir einer hiesigen Weingroßhandlung wird zum sofortigen Eintritt ein Sohn achtbarer Eltern, der mit der nöthigen Schulbildung versehen und eine schöne Handschrift besitzt, als Lehrling gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten unter Darlegung der näheren Verhältnisse sind unter Nr. 14931 an die Exped. der „Bad. Pr.“ zu richten. 3.2

Ein anständiges, reinliches Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit

wird sofort aufgenommen. Näheres in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 15171. 2.2

Mehrere tüchtige Köche

suchen Stellen. Näheres durch **Urban Schmitt,** Haupt-Contr.-Bureau, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 3. 14964.2.2

Als Gesellschafterin oder Erzieherin

sucht hochgebildetes, i. Mädchen, Nordd., Stellung. Sehr musikal., Gesang wie Klavier, befäh. Elementarunterricht z. geb., Kenntn. d. franz. Sprache, wie allen häusl. Arb. Vorz. ägl. Referenzen stehen zu Diensten. Näh. Friedrichsplatz 6, 3. St. 15251

Stellegesuch.

Fräulein, tüchtig, erfahren, mit sehr schöner Handschrift, gewandte Rechnerin, Stenographie wie franz. Sprachkundig, sucht baldigst Stelle als Anfangsbuchhalterin unter bescheidenen Ansprüchen.

Offerten unter „Stenographie“ befördert die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 15130. 2.2

Stellen suchen:

Nach Auswärts ein Fräulein an's Büffet, Anfangerin, mit angenehmem Aeußern und feiner Garderobe, würde auch als Verkäuferin in eine Conditorei gehen; ferner 2 tüchtige Haushälterinnen, eine feine Kellnerin, 3 Privatmädchen, 2 Hausburken. **Frau Jasper,** Schwabenstraße 36. 15231

Rieglstraße 120, 2. Stock, ist ein schön möblirtes, dreifachfriges Zimmer mit Balkon ohne vis-avis, in gesunder Lage per sofort oder später zu mäßigem Preise zu vermieten. 15240.2.1

Ein in die Blumenstraße gehendes, gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension ist sofort zu vermieten. Bürgerstraße 6, zwei Treppen hoch, rechts. 15241

Ein gut möblirtes, auf die Straße gehendes Zimmer ist auf 1. November zu vermieten. Amalienstraße 1, parterre. 14813.2.1

Cañnerstraße 3, 2. Stock, ist ein kleines möbl. Parterre-Zimmer sowie eine Mansarde sofort zu vermieten. 15239.2.1

Möblirtes Zimmer

in der Nähe der Baugewerkschul womöglich mit Pension wird zu miethen gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe wolle man unter B. Z. 15225 an die Expedition der „Bad. Presse“ einenden.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Wir verfertigen gegen Baarzahlung und zwar:

Montag den 21. d. M., Vormittags 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend, in unserem Versteigerungssaal, Eingang beim Göttinger Straßenübergang: Die im 3. Quartal 1894 eingelieferten Fundgegenstände und Frachtgüter, sowie ausgetragene Dienstkleider.

Dienstag den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, beim Gerathshausmagazin, Eingang beim Bahübergang an der Ruppurrer Straße: Verschiedene Materialien als Seile, Wälsch, Wagenbedeckungen, Glas, Gummi- und Kautschukwaren u. dgl.

Nachmittags 3 Uhr auf dem Materiallagerplatz bei Gottesau: Abfallholz, sowie alte Fenster, Türen und Thore und im neuen Rangirbahnhof: 3 Eisenstämme mit 5,41 Festmeter. 15237,2.1

Karlsruhe, den 15. Oktober 1895. Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

Bekanntmachung.

Es steht zu erwarten, daß die unterzeichnete Behörde anderweit untergebracht werden soll. Für die Unterbringung würden nachstehende Räumlichkeiten erforderlich sein:

- 1 feuer- und diebstahlsicheres Kassenzimmer mit anstößendem Kassenzimmer,
2 Wartezimmer,
3 Arbeitszimmer, je 1 Zimmer für 2 Beamte,
1 größerer Raum zur Unterbringung von Akten,
1 Kellerraum, welcher ca. 300 Ctr. Kohlen und 6 obm Holz faßt,
1 Wohnung für den Kassendiener.
Diese Räumlichkeiten sollen im Mittelpunkt der Stadt liegen. Schriftliche Angebote mit Preisangabe und Skizze wollen 15180.2.1 bis 22. d. M., Mittags 12 Uhr auf unserem Bureau - Schloßplatz 22 ebener Erde - abgegeben werden. Karlsruhe, den 15. Oktober 1895. Korps-Zahlungsstelle 14. Armeekorps.

Steigerungs-Ankündigung.

Dienstag den 22. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird im Rathhause zu Eggenstein die untenbeschriebenen Liegenschaften theilungshalber einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Lagerbuch Nr. 103: 14 Nr 31 Qm. Ploß mit einem zweistöckigen Wohnhaus (Schenk-Wirtschaft zum Deutschen Kaiser) nebst neuer Kegeldahn, Scheuer, Stallung, Schopf u. Schweinefläßen, einschließl. Hofraithe und Garten in der Hauptstraße neben Friedrich Stöber und Friedrich Holz II Wittwe in Eggenstein, geschätzt zu 10000 M. - Zehntausend Mark - ohne Wirtschaftsinventar.

Die Steigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden. Graben, den 4. Oktober 1895. Gr. Notar, 14579.2.2 J. B. Bauer.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme und reichen Blumenpenden, sowie für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhe anderer unvergeßlicher Vaters, Groß- u. Schwiegervaters

Karl Becker,

Bahnarbeiter, insbesondere für die erhebende Grabrede des Hrn. Stadtpfarrer Rühlauer sprechen wir den innigsten Dank aus. Karlsruhe, 14. Oktbr. 1895. Die trauernden Hinterbliebenen. 15244

Geschäfts-Empfehlung. Beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß wir seit kurzem Erbprinzenstraße 3 ein Photographisches Geschäft eröffnet haben und empfehlen uns unter Zusicherung reeller Bedienung zur Anfertigung aller der Neuzeit entsprechenden, in unser Fach einschlagenden Arbeiten unter mäßiger Preisberechnung. Wilh. Schulz & Cie., Photographen, Erbprinzenstraße 3, Ersterer i. Zt. Theilhaber der früheren Firma Schulz & Suck, Hof-Photographen. 13755.10.8

Haus-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des + Meßger's Gustav Korn in Durlach wird der Erbtheilung wegen am 14820.2.2 Montag den 21. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr,

in dem Rathhause in Durlach das nachstehend beschriebene Anwesen zum zweiten Mal öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird. Die näheren Versteigerungsbedingungen können bis zum Versteigerungstage auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden. Lagerbuch Nr. 161.

5 a 01 qm Hofraithe, im Ortsetter, worauf steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung etc. an der Hauptstraße hier, geschätzt zu M. 35 000.

In dem Anwesen wurde bisher mit Erfolg eine Meßgerei betrieben. Durlach, den 7. Oktober 1895. Der Gr. Notar: Dr. Reichardt.

Brotpreise

für die Zeit vom 16. bis 31. Okt. 1895 nach der Anmeldung der Bäckergesellschaft:

Table with 2 columns: Bread type and price. Includes items like 1 Paar Wecke zu 6 Pfg., 1 halbweißes 10 Pfg.-Brot, 450 Gr. Halbweißbrot, 900 Gr., 700 Gr. Schwarzbrot, 1400 Gr., 700 Gr., 1400 Gr., 450 Gr. Kornbrot, 700 Gr., 900 Gr., 1400 Gr.

Fleischpreise

für die Zeit vom 16. bis 31. Okt. 1895 nach der Anmeldung der Meßger-gesellschaft:

Table with 2 columns: Meat type and price. Includes items like Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch.

Das größte Ankaufs-Geschäft am hiesigen Platze

von 14057* J. Levy, Marktgrafenstr. 23.

zahl für Herren- und Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe und Stiefel, Betten, Möbel etc. zu den höchsten Preisen. Gest. schriftlichen wie mündlichen Offerten jede mit Verträgen entgegen.

Lohnender Nebenverdienst

durch Uebernahme einer Agentur für Krankenversicherungs-Kasse. Offerten an Emel, Generalagent, Mannheim. 15215

Hohen Verdienst

(bis 250 M. monatlich) kann sich jeder durch Verkauf von Antheilscheinen zu gesetzlich erlaubten Serien-Losen verdienen. Sofort baars Geld. Off. sub E. M. 24 an die Annoncen-Expedition von L. Wolff, Erbprinzenstr. 11, Leipzig.

Baukapital,

10000 M., welches sicher gestellt wird, gesucht. Gest. Offerten unter R. 14785 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

In einer mittelgroßen Fabrikstadt ist ein 15002.3.2

kleines Fabrikwesen

mit Dampfheizung u. mit oder ohne Kraft u. elektr. Beleuchtung zu verpachten und ertheilt nähere Auskunft Leop. Schulz in Lahr i. B.

M. Tannenbaum. Möbel, Betten, Spiegel, Polsterwaren, eigenes Fabrikat. Auf Credit! Offenhäuser Waaren-Credit-Baus. Kreuzstraße 16.

M. Tannenbaum. Wer ganz sicher sein will, das Beste in Anthracitkohlen zu bekommen, beziehe von uns! Bonne Espérance Herstal. Diese Kohlen russen nicht und schlacken nicht, auch bleibt wenig Aschenrückstand. Ruhrkohlen, Gascoaks, Braunkohlen-Brikets, Holzkohlen, Brennholz, Bündelholz, Gesundheits-Bügelbrikets 5 Kilo M. 1.50. Kaiserstrasse 126, Gehres & Schmidt, Kriegstr. 2e, Telefon 200, Adlerstr. 1a. Prämirt Jubiläums-Ausstellung 1892. Gutachten und Preislisten zu Diensten.

Kocht und heizt mit Gas. Auf der Fachaustellung gesammter Blechindustrie, Leipzig, Juni 1895 alleine mit der höchsten Auszeichnung, goldene Medaille prämiirt. Prämirt Ulmer Ausstellung 1895 erster Preis für Gasherde. Gasherde, Gas-Zimmeröfen, Gaskocher etc. Bekleidung und Reflektoren in Emaille. Hochelegantes Aussehen. Patentirtes approbirtes System. Billiger als Kohlen. Ausführliche Spezial-Kataloge gratis und franco. Eisenwerke Gaggenau A.G. Gaggenau in Baden. 6506.25.24

Ausfeuern. Küchen-, Wirtschafts- und Haushalts-Gegenstände billigt bei 7358 Edmund Eberhard, H. Hebeisen's Nachf., 40 a Ludwigplatz 40 a. Steingutgeschirr.

Laubsäge - Holz, Dr. C. M. 1. Verlagskataloge und Preisliste über alle Laubsäge-Uten-silien gratis. 14682.10.1 G. Schaller & Comp., Konstanz, 3 Marktstraße 3.